



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

III. Betrachtung. Von der Ewigkeit.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)



Deß vierten Tags

Dritte Betrachtung.

Von der Ewigkeit.

In der ersten Wochen deß Exercitii
Büchlein punct. 3. schreibt unser H. Vat.
ter vor: Daß wir sollen überlegen die
ewige Straff / welche der Sünder
wird leyden müssen.

Das mündliche Gebett und I. Vors
bereitung wie am 2. und 3. Blat.

II. Vorbereitung. Begehre von Gott
die Gnad / zu begreifen die lange Ewigkeit /
und dir ein Weg zu bereiten / selbige heilig
anzufangen.

I. Punct. Höre was dir Gott sagt /
durch den H. Paulum ad Timoth. 6. **Er**
greiffe das ewige Leben; und durchfor
sche die unermessene Länge der Ewigkeit /
oder den Zuch der ewigen Beharllchkeit /
so wohl gegen Norden und Sonnen-Un
tergang der höllischen Peynen; als gegen
Süd und Aufgang der himmlischen
Freuden. Gesäht es gebe so kleine Stäub
lein

lein/daß in einem Nag. oder Mond. Sam.
lein zehntausend begriffen wären/gesagt es
wäre der ganze Luft zwischen Himmel und
Erden mit solchen Stäublein erfüllet/was
vermeynst du / wie groß würde deren Zahl
seyn/und dennoch hat sie gezeiget unser P. Cla-
vius mit einem ein und fünfzig nachgesetzten
Nullen. 10000000000. 0000000000.

0000000000.0000000000.0000000000
Das ist tausend Millionen/ millionen/ mil-
lionen / millionen / millionen / millionen /
millionen /millionen: nun laß uns die Zief-
fern oder Nullen fortschreiben in die Län-
ge/so weit hinauß/biß die gleichtheilende Li-
nien deß höchsten Himmels/ das ist / mehr
als achtzig millionen Meilen Wegs völlig
beschrieben seynd / was für ein ungeheure
Zahl würde darauß entstehen? aber wie/
meynst du vielleicht / daß hiedurch die Län-
ge der Ewigkeit abgebildet würde? gar
nicht/ dan das unendliche kan durchs end-
liche nicht entworffen werden. Wie? wan
dem also / warum sagst du nicht? **O E-**
wigkeit! dich kan ich nicht begreif-
fen / begreiffe mich.

II. Punct. Höre / was Gott vorsagt
Durch den weisen Prediger: Der Mensch
wird

wird in sein Haus gehen / da er ewig bleiben soll. Eccl. 22. v. 5. Siebey durchlauffe mit deinen Gedancken die unermessene Ebene so wohl der glückseligen als unglückseligen Ewigkeit. Der mitten auff dem Meer fahret / wohin er auch seine Augen kehret / wird niemahlen durch seinen Flug Apffel das Uffer erreichen : eben so findet kein Außerwählter / wohin er immer schauet / ein End seiner Seeligkeit ; gleich wie auch kein Verdammter jemahlen erreichen wird daß End seines Untergangs ; beydersents ist alles ewig. Siehe / eine solche Ebene hat das unendliche Meer der Ewigkeit. Mein Geistlicher / du wirst dich eins müssen wagen auff dieses ohnermessliche und unergründliche Meer der Ewigkeit ; wie hast du dich für so lange Schiff-Farth versehen ? und mit was für Angelegenheit sorgest du noch jetzt dafür ?

III. Punct. Höre / was dir Gott Fragweiß fürhaltet / durch den Prophet Isaias c. 32. v. 5. Wer ist unter euch / der bey einem zehrenden Feuer wohnen kan ? und durchsehe den Leib oder die Dicke der Ewigkeit selbst. Es ist ein Glaube

hense

bens. Articul / daß man in der Höllen werde
 de Heulen und Weinen / gemäß der Lehr
 Christi Matth. 8. Von diesem Weinen
 sagt der H. Bonaventura : Daß wan die
 Zähren der Verdambten solten in ei-
 nem Hauff versammlet werden / diese
 Versammlung unter allen Welt-
 Meeren für das größte müste gehalten
 werden. de inferno cap. 49. Gehe weiter
 fort mit deinen Gedancken. Gesäht es wä-
 ren so viele Welt-Kugelen voller Men-
 schen / als viele Menschen würcklich seynd/
 gewesen seynd / und werden seyn; so viele /
 als Blätter auff den Bäumen / als Tropf-
 fen in dem Wasser / als Sand-Körnlein
 im Meer / als Stäublein in der Luft; die-
 sem also gesäht / laß geschehen / daß einer
 auß den Verdambten / alle tausend Jah-
 ren ein einzige Zähr auß seinen Augen fal-
 len lasse / so wird er doch endlich alle diese
 Welt-Klufften mit Zähren erfüllen. Die
 ohne End verharrende Ewigkeit wird tau-
 ren so lang / als Gott wird Gott seyn.

Gespräch. O mein Seel / auff dich
 wartet die gute oder böse Ewigkeit. Mittel-
 bahr der Gnaden Gottes stehts in deiner
 Gewalt die Gute zu erreichen. Warum
 fangst

fangst du dan nicht ernstlich an für den Himmel zu arbeiten? was hast du zu schaffen mit den zergänglichen Eitelkeiten? alles dieses wird vergehen. Was auß den weltlichen Sachen/ kan dich in der Welt betriben? was kan dir schwer fallen in Erwerbung der glückseligen Ewigkeit? O ewiger Gott! der du mich zur Ewigkeit erschaffen hast/ dich bitte ich / lasse nicht zu / daß ich ewig verlohren gehe.

Vatter unser / 2c. Englischer Gruß / 2c.
die Seel Christi / 2c.



Der fünffte Tag

Ist dem H. Joseph der H. Jungfrauen Bräutigam als Patronen zuzueygnen.

Schutz-Gebettlein.

HERR / wan du wirst kommen mich zu richten / verdamme mich nicht.

G

Erste